

IT-Outsourcing zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

Möglichkeiten, Erfahrungen und Ansätze zur erfolgreichen Durchführung von Software-Projekten im Ausland.

Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen und anspruchsvollen IT-Lösungen stellt Entwickler und Manager vor eine große Herausforderung. Gründe hierfür sind der bestehende Mangel an hochqualifizierten IT-Spezialisten, die Kosten für qualifiziertes Personal, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder der finanzielle Spielraum der Unternehmen. Eine Möglichkeit zur Abhilfe und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist die Vergabe von arbeitsintensiven IT-Aufgaben ins Ausland, was unter dem Begriff „International Outsourcing“ oder „Offshore-Programmierung“ immer mehr Interesse bei Unternehmen findet.

International Outsourcing als Wettbewerbsvorteil verstehen

Outsourcing im eigenen Land ist oftmals eine Mittel um einmalige Investitionen zu tätigen. Die Kosten und der Nutzen solcher Maßnahmen bringen einem Unternehmen nur einen unwesentlichen Vorteil im Vergleich zur Beschäftigung von festen Mitarbeitern. Vergleicht man dies jedoch mit den Merkmalen des International Outsourcing erkennt man sehr schnell einen Mehrwert in diesem neuartigen Geschäftsmodell.

Internationale Outsourcing-Partner für Software-Technologie kommen vor allem aus Indien, Russland, GUS-Staaten und Osteuropa. Alleine in den USA werden seit 1999 Software-Entwicklungen in einer Höhe von mehr als 5 Mrd. US \$ nach Indien outgesourct, was einem Weltmarktanteil von ca. 20% entspricht. In letzter Zeit konzentrieren sich jedoch viele Firmen auf die Nutzung der Potentiale in Osteuropa und insbesondere in Russland.

International Outsourcing nach Russland

Russland bietet alle Voraussetzungen um internationale IT-Kooperationen erfolgreich durchzuführen und langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Russland verfügt über ein sehr hohes Niveau an Ausbildung und technischer Fertigkeit. Die spürbare Motivation und Aufbruchstimmung in Russland („wir gehören zu den Besten“) sind ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines IT-Projekts. Während früher ausschließlich der Kostenfaktor im Vordergrund stand, sind heute vermehrt Zeit- und Qualitätskriterien Indikatoren für die Auslagerung von Software-Projekten.

IT-Outsourcing in der Praxis

Ein großer Teil des gesamten Mehrwerts (ca. 50%) entfällt auf Funktionen, die in irgendeiner Form direkt oder indirekt mit dem Kunden verbunden sind (Kunden-Akquise, Verkauf, Marketing, Projektleitung) und sollten auch in unmittelbarer Nähe zu dem Kunden ausgeführt werden.

Ein weiterer großer Teil an dem Mehrwert des Projektes (ca. 30%) entfällt auf intellektuell anspruchsvolle Aufgaben, wie Spezifikation, funktionelle Analyse, Auswahl von Technolo-

gien und Methoden, Bestimmung von Strategien. Diese Funktionen kann man outsourcen, wenn ein Partner mit entsprechenden Erfahrungen vorhanden ist.

Der Rest des Mehrwerts (ca. 20%) entfällt auf Aufgaben, die ca. 80% des gesamten Arbeitsaufwands einnehmen (80:20-Regel). Hierunter fällt das Design, Kodieren, Testen oder Erstellen von Dokumentation. Diese Aufgaben sind ohne Probleme outsourcbar, da diese einer gewissen Routine unterliegen und sehr arbeitsintensiv sind. Gerade hier sind die größten Einsparungen zu erzielen. Um dies zu verdeutlichen soll der Zeitaufwand für die einzelnen Projekt-Phasen näher betrachtet werden:

Management	5 %
Anforderungen	5 %
Design	10 %
Codierung und Einheitentest	40 %
Integration und Test	30 %
Verteilung	5 %
Werkzeugausstattung	5 %

Bei Betrachtung der Aufwände und der einzelnen Projektphasen erkennt man eine gewisse Metrik, welche in der Praxis als 80:20-Regel bekannt wurde. Diese beschreibt zusammenfassend, dass für 80% der Gesamtkosten rund 20 % des Mehrwerts aufzuwenden sind. Eine Nichtbeachtung dieser Regel, kann zur Erhöhung der Kosten oder gar zum Scheitern eines Projektes führen. Die Einhaltung der Regeln ist ein wesentlicher Bestandteil des „Best-Practice“. Hierin zeigt sich auch welchen Kostenvorteil durch International Outsourcing entsteht, da der größte Teil eines Projektes aus arbeitsintensiven Aufgaben besteht und diese sich direkt auf die Personalkosten auswirken. Darüber hinaus können die Kerngeschäftsfelder gestärkt werden, was zu einem Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern führt.

Kriterien für die Auswahl eines internationalen Outsourcing-Partners

Software-Outsourcing verlangt aber auch neue Denkansätze in Bezug auf das Projektmanagement. Bei der Auswahl eines geeigneten Outsourcing-Partners sollten folgende Fragen beachtet werden:

- Welche Aufgaben können verteilt werden?
- Wie sind die Zuständigkeiten geregelt?
- Welche Qualifikationen hat der Outsourcing-Partner?
- Wie kommuniziere ich mit meinem Outsourcing-Partner?
- Wie sind die Geschäftsbeziehungen gestaltet?
- Wie sind die vertraglichen Rahmenbedingungen?
- Wie ist die Entstehungsgeschichte des Outsourcing-Partners?

Zur Abstimmung der einzelnen Punkte und Projektphasen sind sicherlich persönliche Kontakte mit dem Outsourcing-Partner notwendig um einen reibungslosen Projektablauf zu garantieren. Berücksichtigt man diese Faktoren, so steht dem Erfolg eines Projekts nichts im Wege.